



(12)

Patentschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2021 206 279.2**

(22) Anmeldetag: **18.06.2021**

(43) Offenlegungstag: –

(45) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: **01.09.2022**

(51) Int Cl.: **A47G 7/02 (2006.01)**

Innerhalb von neun Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 1 Patentkostengesetz).

(73) Patentinhaber:
Kowalski, Rudolf, 23909 Ratzeburg, DE

(74) Vertreter:
**Patentanwälte Vollmann Hemmer Lindfeld
Partnerschaft mbB, 23560 Lübeck, DE**

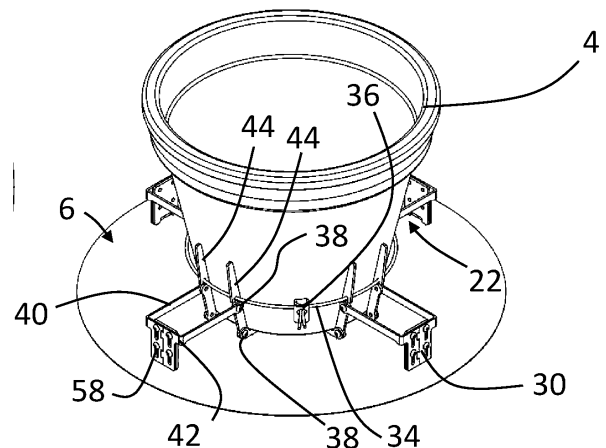
(72) Erfinder:
Erfinder gleich Patentinhaber

(56) Ermittelte Stand der Technik:

AT	507 884	B1
US	6 454 225	B1
US	5 060 798	A
CN	2 04 169 535	U
JP	2001- 169 881	A

(54) Bezeichnung: **Pflanzentopfstütze**

(57) Zusammenfassung: Eine Pflanzentopfstütze zum Abstützen von Pflanzentöpfen weist mehrere Stützelemente und ein flexibles Zugelement auf, wobei die Stützelemente jeweils ein Beinelement zum Anschmiegen an eine Mantelfläche eines Pflanzentopfs, ein an einem ersten Ende des Beinelements gelenkig angeordnetes Fußelement zum Aufstellen des Pflanzentopfs und ein zwischen dem ersten Ende und einem entgegengesetzten zweiten Ende gelenkig angeordnetes Auslegerelement zum Stützen des Beinelements aufweisen, wobei das Fußelement und das Auslegerelement dazu ausgebildet sind, zum Stützen des Pflanzentopfs in zwei voneinander entgegengesetzte Richtungen von dem Beinelement ausgerichtet und arretiert zu werden, wobei die Beinelemente zwischen dem ersten Ende und dem zweiten Ende jeweils ein Aufnahmemittel zum Aufnehmen des Zugelements aufweisen, und wobei das Zugelement dazu ausgebildet ist, durch die Aufnahmemittel der Beinelemente geführt und verzurrt zu werden, sodass mehrere, den Pflanzentopf umgreifende Stützelemente zueinander und zu dem Pflanzentopf fixiert werden.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Pflanzentopfstütze.

[0002] Pflanzen in Pflanzentöpfen werden in privatem und gewerblichem Umfeld genutzt. Die Pflanzentöpfe sind dabei mit einem geeigneten Substrat, beispielsweise Erde, gefüllt, worin die entsprechende Pflanze wurzelt. Je nach Größe der Pflanze und der Form und Größe des Pflanzentopfs kann es bei stärkerem Wind passieren, dass der Pflanzentopf umkippt. Dabei kann nicht nur der Pflanzentopf beschädigt werden, sondern insbesondere die Pflanze kann aus dem Substrat fallen und entwurzelt werden. Es sind Pflanzentopfstützen bekannt, die Pflanzentöpfe vor dem Umkippen bewahren.

[0003] Beispielsweise wird in US 6,454,225 B1 ein Ständer zum Abstützen von Topfbehältern gezeigt, der ein versehentliches Umkippen von Topfpflanzen verhindert. Der Ständer ist aus einem Drahtgitter oder Flachbändern aufgebaut, das sechs sich radial erstreckende Beine hat, zwischen denen der Topfbehälter befestigt ist.

[0004] Vor diesem Hintergrund liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine Pflanzentopfstütze vorzuschlagen, welche einen effektiven Schutz vor dem Umfallen bietet, möglichst robust ist und einfach an unterschiedliche Topfgrößen und -formen anpassbar ist.

[0005] Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung durch eine Pflanzentopfstütze mit den in Anspruch 1 angegebenen Merkmalen erreicht. Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen, der nachfolgenden Beschreibung und den Zeichnungen angegeben.

[0006] Die erfindungsgemäße Pflanzentopfstütze zum Abstützen von Pflanzentöpfen weist mehrere Stützelemente und ein flexibles Zugelement auf, wobei die Stützelemente jeweils ein Beinelement zum Anschmiegen an eine Mantelfläche eines Pflanzentopfs, ein an einem ersten Ende des Beinelements gelenkig angeordnetes Fußelement zum Aufstellen des Pflanzentopfs und ein zwischen dem ersten Ende und einem entgegengesetzten zweiten Ende gelenkig angeordnetes Auslegerelement zum Stützen des Beinelements aufweisen. Dabei sind das Fußelement und das Auslegerelement dazu ausgebildet, zum Stützen des Pflanzentopfs in zwei voneinander entgegengesetzte Richtungen von dem Beinelement ausgerichtet und arretiert zu werden, wobei die Beinelemente zwischen dem ersten Ende und dem zweiten Ende jeweils ein Aufnahmemittel zum Aufnehmen des Zugelements aufweisen. Zudem ist das Zugelement dazu ausgebildet, durch die Aufnahmemittel der Beinelemente geführt und

verzerrt zu werden, sodass mehrere, den Pflanzentopf umgreifende Stützelemente zueinander und zu dem Pflanzentopf fixiert werden.

[0007] Die Pflanzentopfstütze wird folglich aus mehreren Stützelementen gebildet, die gemeinsam zum Aufstellen eines Pflanzentopfs zusammenwirken und durch das Zugelement miteinander verzerrt werden. Je nach Ausführung der Pflanzentopfstütze können drei, vier oder mehr Stützelemente gemeinsam den Pflanzentopf umgreifen. Es könnte vorteilhaft sein, für größere Pflanzentöpfe eine größere Anzahl von Stützelementen zu verwenden, als bei kleineren Pflanzentöpfen. Kleine Pflanzentöpfe könnten etwa von drei Stützelementen umgriffen werden, während vier oder fünf Stützelemente für größere Pflanzentöpfe geeignet sind.

[0008] Jedes Stützelement weist mehrere Einzelteile auf. Das Beinelement dient zum Anschmiegen an eine Mantelfläche des Pflanzentopfs. An dem ersten Ende des Beinelements ist das Fußelement gelenkig angeordnet. Dies bedeutet, dass das Fußelement und das Beinelement einen von einer Anwendungsperson wählbaren und einstellbaren Winkel einschließen. Das Fußelement ist vorgesehen, den Pflanzentopf darauf zu stellen. Es ist dabei bevorzugt, das Fußelement so auszubilden, dass es sich auf eine ebene Fläche auflegen lässt. Im Gebrauch befindet sich das Fußelement folglich zwischen einem Boden und dem Pflanzentopf, während sich das Beinelement dann von einem bodennahen Bereich entlang der Mantelfläche des Pflanzentopfs nach oben erstreckt. Die Anwendungsperson kann zum Anbringen der Pflanzentopfstütze das Fußelement und das Beinelement grob zueinander ausrichten und seitlich an den Pflanzentopf anlegen, sodass das Fußelement bevorzugt um mehrere Zentimeter unter eine Bodenfläche des Pflanzentopfs ragt. Das Stützelement wird so angelegt, dass sich das Beinelement dann an die Mantelfläche des Pflanzentopfs anschmiegt. Hierbei kann sich der Winkel zwischen dem Fußelement und dem Beinelement durch die gelenkige Anbindung anpassen.

[0009] Zum Stützen des Beinelements dient das Auslegerelement, welches ebenso gelenkig an dem Beinelement angeordnet ist. Um eine entsprechende Stützkraft auf das Beinelement erzielen zu können, ist das Auslegerelement zwischen dem ersten Ende und dem zweiten Ende gelenkig an dem Beinelement angebunden. Dies bedeutet, dass sich das Auslegerelement von einem Abschnitt des Beinelements nach außen erstreckt, das von dem ersten Ende und dem zweiten Ende beanstandet ist. Es ist besonders günstig, wenn sich dieser Abschnitt in einem mittleren Drittel des Beinelements befindet. Das Auslegerelement lässt sich durch die gelenkige Anordnung ebenso auf eine gewünschte Weise ausrichten und kann auf einer Bodenfläche abgestützt werden.

[0010] Zum Fixieren der Stützelemente an dem Pflanzentopf ist das Zugelement vorgesehen. Dieses erstreckt sich durch die Aufnahmemittel der Beinelemente aller Stützelemente, die den Pflanzentopf umgreifen. Das Zugelement wird von der Anwendungsperson so verzurrt, dass sich die Aufnahmemittel an die Mantelfläche des Pflanzentopfs anschmiegen und sich radial nicht mehr nach außen bewegen lassen. Damit sind alle Stützelemente an dem betreffenden Pflanzentopf fixiert. Bei einer Windbelastung auf den Pflanzentopf bzw. die von dem Pflanzentopf aufgenommene Pflanze wird eine Kraft in zumindest eines der Stützelemente geleitet, dass diese durch das Auslegerelement radial von dem Pflanzentopf beabstandet in den Boden leitet und dadurch ein Umkippen des Pflanzentopfes erheblich erschwert. Es ist dabei bevorzugt, dass das Auslegerelement sich zumindest bereichsweise waagrecht, d.h. parallel zu dem Boden, erstreckt.

[0011] Es könnte ein erstes Gelenk zum gelenkigen Anordnen des Fußelements an dem Beinelement vorgesehen sein, wobei das erste Gelenk dazu ausgebildet ist, das Fußelement durch Haftreibung in einer eingestellten Position zu arretieren. Es ist folglich kein separater Rast- oder Arretiermechanismus notwendig, um das Fußelement und das Beinelement zueinander zu fixieren. Das Fußelement könnte an das Beinelement geschraubt sein, wobei durch Bestimmen eines Schraubmoments oder das Integrieren einer reibungserhöhenden Zwischenscheibe eine Haftreibung zwischen dem Fußelement und dem Beinelement hervorgerufen werden kann. Es ist denkbar, dass das Fußelement und das Beinelement zunächst grob aneinander fixiert sind und nach dem Ansetzen an den Pflanzentopf durch Festziehen einer entsprechenden Schraube zueinander arretiert werden.

[0012] Das Fußelement könnte eine Aufstellfläche zum Aufstellen des Pflanzentopfs und eine Bodenfläche zum Auflegen des Fußelements auf einen Boden aufweisen, wobei die Aufstellfläche und/oder die Bodenfläche Zacken zum Verhindern eines Verrutschens aufweist. Die Bodenfläche liegt später auf dem Boden auf und der Pflanzentopf steht auf der Aufstellfläche. Die Zacken können lokal, abschnittsweise oder im Wesentlichen durchgehend auf der Aufstellfläche und/oder der Bodenfläche angeordnet sein und von der Bodenfläche und/oder der Aufstellfläche abstehen. Durch die Zacken kann ein Verrutschen verhindert werden oder es wird dem Verrutschen zumindest entgegengewirkt.

[0013] Das Auslegerelement könnte an einer von dem Beinelement abgewandten Seite eine Aufsetzplatte zum Aufstützen des Auslegerelements auf dem Boden aufweisen. Die Aufsetzplatte kann bevorzugt von dem Auslegerelement abstehen. Wei-

ter bevorzugt ist die Aufsetzplatte an einem freien Ende des Auslegerelements angeordnet. Die Aufsetzplatte und das Auslegerelement könnten einen Winkel von 80-100° und bevorzugt 90° zueinander einschließen. Dieser Winkel könnte fest eingestellt sein. Die Aufsetzplatte erlaubt, das Auslegerelement auf dem Boden abzustützen, auch wenn der Pflanzentopf auf einem Untersetzer steht. Das Auslegerelement kann sich dabei über einen Rand des Untersetzers erstrecken und die an dessen freien Ende befindliche Aufsetzplatte steht auf dem Boden auf. Das Auslegerelement kann sich dann vollständig waagrecht über dem Boden erstrecken.

[0014] Die Aufsetzplatte könnte in mehreren Relativpositionen an dem Auslegerelement befestigbar sein. Die Aufsetzplatte könnte an dem Auslegerelement verschiedene Bauhöhen ausbilden und/oder in einem variablen Abstand zu dem Beinelement an dem Auslegerelement befestigt werden. Damit kann die Pflanzentopfstütze an unterschiedliche Untersetzergrößen und insbesondere Materialstärken angepasst werden.

[0015] Das Auslegerelement könnte weiterhin zwei Auslegerschenkel aufweisen, die voneinander beabstandet und parallel zueinander angeordnet sind, wobei ein Brückenelement zwischen den Auslegerschenkeln angeordnet ist und die Aufsetzplatte an dem Brückenelement angeordnet ist. Beide Auslegerschenkel könnten als Blechstreifen ausgeführt sein, die jeweils gelenkig an dem Beinelement angeordnet sind. Das Brückenelement verbindet die beiden Auslegerschenkel und könnte entweder fest an freien Enden der Auslegerschenkel angeordnet sein oder als separates Element verstellbar an den Auslegerelementen geführt sein. Ist das Brückenelement fest an den Auslegerschenkeln angeordnet, kann es einstückig mit diesen ausgebildet sein. Die beiden Auslegerschenkel und das Brückenelement können folglich aus einem einzigen Teil bestehen oder aus mehreren Teilen zusammengesetzt sein. Beispielhaft könnte ein streifenartiges Blech zweifach umgebogen werden, um die beiden Auslegerschenkel und das Brückenelement als ein einzelnes, integrales Bauteil auszubilden. Zum Montieren der Aufsetzplatte kann das Brückenelement etwa Bohrungen, zumindest ein Langloch oder Gewindebohrungen aufweisen.

[0016] Das Beinelement könnte zwei Beinschenkel aufweisen, die voneinander beabstandet und parallel zueinander angeordnet sind. Auch die beiden Beinschenkel könnten jeweils als streifenförmiges Blech ausgebildet sein. Durch den Abstand zwischen den Beinschenkeln wird folglich ein Zwischenraum gebildet. Werden beide Beinschenkel an die Mantelfläche des Pflanzentopfs angelegt, kann dadurch eine verbesserte Stabilisierung erreicht werden.

[0017] Das Fußelement könnte weiterhin zwei Fußschenkel aufweisen, die voneinander beabstandet und parallel zueinander angeordnet sind. Durch die Verwendung zweier Fußschenkel kann ein verbessertes Aufstellen des Pflanzentopfs erreicht werden, der insbesondere bei der Verwendung von Zacken auf den Fußschenkeln eine weiter verbesserte Sicherheit vor dem Verrutschen aufweist.

[0018] Die Fußschenkel könnten an Außenseiten der Beinschenkel angeordnet sein. Der Abstand der Fußschenkel zueinander kann dadurch vergrößert werden. Sind die Auslegerschenkel ebenso an den Außenseiten der Beinschenkel angeordnet, kann die Pflanzentopfstütze flach zusammengefaltet und verpackt werden, indem die Auslegerschenkel, die Beinschenkel und die Fußschenkel in eine gemeinsame Ebene gebracht werden.

[0019] Ein zweites Gelenk zum gelenkigen Anordnen des Auslegerelements könnte an dem Beinelement vorgesehen sein, wobei das zweite Gelenk dazu ausgebildet ist, das Auslegerelement durch Haftreibung in einer eingestellten Position zu arretieren. Analog zu dem ersten Gelenk kann eine Schraubverbindung zur Realisierung des zweiten Gelenks verwendet werden. Das zweite Gelenk könnte auch hier zunächst grob voreingestellt werden, um nach Ansetzen der Pflanzentopfstütze festgeschraubt zu werden.

[0020] Das Aufnahmemittel könnte eine Öse aufweisen. Die Öse könnte auf einer dem Pflanzentopf abgewandten Seite offen sein, sodass eine auf das Aufnahmemittel bzw. die Öse aufgebrachte Zugkraft nicht zu einem Herausrutschen des Zugelements führt.

[0021] Die Öse könnte zwischen dem Auslegerelement und dem zweiten Ende angeordnet sein. Insbesondere kann die Öse in Richtung des zweiten Endes direkt auf das Auslegerelement folgen. Dies kann das Auffädeln des Zugelements erleichtern, indem es auf das Auslegerelement gelegt und von dort radial nach innen zu dem Pflanzentopf gerichtet in die Aufnahmemittel geführt wird.

[0022] Das Zugelement könnte ein Band, ein Draht, eine Schnur oder eine Kordel aufweisen. Das Zugelement ist insbesondere nicht elastisch. Ist das Zugelement biegeschlaff, beispielsweise in Form einer Schnur oder einer Kordel realisiert, könnte eine Art Kordelstopper zum Verzurren verwendet werden.

[0023] Das Beinelement, das Fußelement und/oder das Auslegerelement könnten aus einem metallischen und insbesondere rostfreien metallischen Material hergestellt sein, das vollständig recyclebar ist. Dies könnte beispielsweise ein nicht-rostender Stahl, V2A, eine Aluminiumlegierung oder ähnliches

sein. Bevorzugt ist das Stützelement vollständig aus einem rostfreien, metallischen Material hergestellt. Sämtliche Einzelteile können aus einem blechförmigen Werkstück mittels eines Lasers, durch Stanzen, Fräsen, Schneiden oder dergleichen herausgetrennt werden.

[0024] Die Erfindung ist nachfolgend anhand von in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1a bis Fig. 1d, Fig. 2a bis Fig. 2d und Fig. 3a bis Fig. 3d zeigen jeweils mehrere Ansichten einer Pflanzentopfstütze.

Fig. 4 und Fig. 5a bis Fig. 5d zeigen verschiedene Ansichten eines Stützelements.

Fig. 6 und Fig. 7 zeigen eine in einem Karton verpackte, kompaktierte Pflanzentopfstütze.

[0025] Die **Fig. 1 a bis Fig. 1d** zeigen eine Pflanzentopfstütze 2 mit einem Pflanzentopf 4, der auf einem Boden 6 steht und von der Pflanzentopfstütze 2 gestützt wird. Die Pflanzentopfstütze 2 weist hierzu beispielhaft vier Stützelemente 8 auf, die gemeinsam den Pflanzentopf 4 umgreifen und äquidistant zueinander angeordnet sind. Jedes Stützelement 8 weist ein Beinelement 10 auf, das ein erstes Ende 12 und ein zweites Ende 14 besitzt. An dem ersten Ende 12 ist ein erstes Gelenk 16 vorgesehen, an dem ein Fußelement 18 gelenkig angeordnet ist. Zwischen dem ersten Ende 12 und dem zweiten Ende 14 ist ein zweites Gelenk 20 angeordnet, an dem ein Auslegerelement 22 gelenkig angeordnet ist. Das Fußelement 18 und das Auslegerelement 22 sind dazu ausgebildet, zum Stützen des Pflanzentopfs 4 in zwei voneinander entgegengesetzte Richtungen von dem Beinelement 10 ausgerichtet und arretiert zu werden.

[0026] Das Beinelement 10 schmiegt sich zum Stützen an eine Mantelfläche 24 des Pflanzentopfs 4 an, während sich das Fußelement 18 unter eine Bodenfläche 26 des Pflanzentopfs 4 erstreckt. Das Auslegerelement 22 weist an einem freien Ende 28 ferner eine Aufsetzplatte 30 auf, die sich winklig von dem Auslegerelement 22 in Richtung des Bodens 6 erstreckt und dort aufsteht.

[0027] Jedes Beinelement 10 weist ein Aufnahmemittel 32 in Form einer Öse auf, durch die sich ein Zugelement 34 erstreckt. Das Aufnahmemittel 32 folgt in Richtung zu dem zweiten Gelenk 20 direkt dem zweiten Gelenk 20 und ist radial nach außen, d.h. in eine von dem Pflanzentopf 4 abgewandte Richtung, geöffnet. Das Zugelement 34 erstreckt sich durch die Aufnahmemittel 32 aller Stützelemente 8 und wird durch eine Verzurreinrichtung 36 verzurrt. Die Länge des Zugelements 34 wird dadurch auf ein geringstmögliches Maß reduziert, sodass sich alle Beinelemente 10 an die Mantelflä-

che 24 anschmiegen, sich aufgrund der Länge des Zugelements 34 jedoch radial nicht nach außen von dem Pflanzentopf 4 wegbewegen lassen.

[0028] Wie in **Fig. 1 d** ersichtlich, ist das Auslegerelement 22 exemplarisch durch zwei Auslegerschenkel 40 gebildet, die durch ein Brückenelement 42 miteinander verbunden sind. Beide Auslegerschenkel 40 sind parallel zueinander und voneinander beabstandet an Außenseiten des Beinelements 10 angeordnet. Das Beinelement 10 weist indes zwei Beinschenkel 44 auf, die ebenso parallel und in einem Abstand zueinander angeordnet sind. Das Fußelement 18 weist analog dazu zwei Fußschenkel 46 auf, die parallel zueinander und voneinander beabstandet angeordnet sind. Sie greifen ebenfalls an einer Außenseite der Beinschenkel 44 an.

[0029] Das erste Gelenk 16 und das zweite Gelenk 20 sind exemplarisch durch Schrauben 38 gebildet, die mit Gewindebohrungen (nicht dargestellt) in dem Beinelement 10 eingeschraubt sind. Die Schrauben 38 erstrecken sich dafür durch Durchgangsbohrungen der Auslegerschenkel 40 bzw. der Fußschenkel 46 in die dafür vorgesehenen Gewindebohrungen der Beinschenkel 44. Statt Gewindebohrungen könnten jedoch auch Durchgangsbohrungen in den Beinschenkeln 44 vorgesehen sein, um die Schrauben 38 mit Muttern zu verbinden. Dadurch erschwert sich jedoch die Montage und es besteht die Gefahr des Verlierens von Muttern. Nach einer zunächst groben Ausrichtung der Elemente zueinander können die Schrauben 38 festgezogen werden, um ihre Ausrichtung zueinander zu arretieren.

[0030] Wie in **Fig. 1d** ersichtlich, kann die Aufsatzplatte 30 in unterschiedlichen Höhen an das Brückenelement 42 angeschraubt werden, um unterschiedliche Endhöhen der Auslegerschenkel 40 bzw. des Auslegerelements 22 zu kompensieren.

[0031] Beispielhaft wird in den **Fig. 2a** bis **Fig. 2d** dieselbe Pflanzentopfstütze 2 dargestellt, welche jedoch einen Pflanzentopf 4 auf einem Untersetzer 48 stützt. Der Untersetzer 48 könnte etwa aus einem Kunststoff bestehen und eine relativ geringe Materialstärke aufweisen. Die Aufsatzplatten 30 ragen außerhalb des Untersetzers 48 auf den Boden 6 und stehen dort auf. Da der Pflanzentopf 4 aufgrund der Materialstärke des Untersetzers 48 etwas höher steht als in den **Fig. 1a** bis **Fig. 1d**, sind die Höhen der Aufsatzplatten 30 hieran angepasst.

[0032] Auf dieselbe Weise ist die Darstellung in den **Fig. 3a** bis **Fig. 3d** modifiziert. Hier ist ein Untersetzer 48 mit einer größeren Materialstärke gezeigt, durch die der Pflanzentopf 4 etwas höher steht als in den **Fig. 2a** bis **Fig. 2d**. Beispielsweise kann es sich um einen Untersetzer 48 aus einem keramischen Mate-

rial handeln. Um eine gerade Erstreckung der Auslegerelemente 22 zu gewährleisten, sind die Aufsatzplatten 30 zur Einnahme einer größeren Höhe noch weiter angepasst.

[0033] **Fig. 4** zeigt das Beinelement 10 mit zwei Beinschenkeln 44, daran angeordneten Auslegerschenkeln 40 und einer Aufsatzplatte 30 in einer vergrößerten Darstellung. Hier sind die beiden Fußschenkel 46 gezeigt, die eine gezackte Aufstellfläche 50 zum Aufstellen des Pflanzentopfs 4 und eine gezackte Bodenfläche 52 aufweisen. Zacken 54 der Aufstellfläche 50 und der Bodenfläche 52 verbessern den Halt des Pflanzentopfs 4 auf dem Fußelement 18. Die Zacken 54 sind dabei exemplarisch mit einer dreiecksförmigen Kontur ausgebildet.

[0034] In dieser vergrößerten Darstellung wird weiterhin deutlich, dass das Brückenelement 42 durch zwei zueinander gewandte, umgebogene Abschnitte 56 der Auslegerschenkel 40 gebildet wird. Beide Abschnitte 56 können Durchgangsbohrungen aufweisen, durch die Schrauben in die Aufsatzplatte 30 schraubbar sind. Die Durchgangsbohrungen können als Langlöcher 58 ausgeführt sein, wie in den **Fig. 1a**, **Fig. 1d**, **Fig. 2a**, **Fig. 2d**, **Fig. 3a** und **Fig. 3d** ersichtlich. Die Langlöcher 58 erstrecken sich in Höhenrichtung und erlauben einer Anwendungsperson, eine Höhe der Aufsatzplatte 30 einzustellen. Dazu müssen die Schrauben 38, welche die Aufsatzplatte 30 fixieren, gelockert werden, um sie anschließend nach Justieren der Position der Aufsatzplatte 30 wieder festzuziehen.

[0035] Die Öse 32 ist in Form eines Ausschnitts in beiden Beinschenkeln 44 ausgebildet. Die Öse 32 weist auf einer zu der Aufsatzplatte 30 gewandten Seite eine Eintrittsöffnung auf, die sich in eine von dem jeweiligen Fußschenkel 46 abgewandte Richtung erstreckt und dort einen Hinterschnitt bildet. Das Zugelement 34 kann auf den Auslegerschenkeln 40 radial nach innen Richtung Beinschenkel 44 in die Öse 32 gleiten, wenn es verzerrt wird.

[0036] In den **Fig. 5a** bis **Fig. 5d** werden beispielhafte Abmessungen eines Stützelements 8 gezeigt. Das Beinelement 10 könnte sich in einer Gebrauchslage, wie in **Fig. 5a** dargestellt, über eine Höhe von etwa 10 cm erstrecken. Das Auslegerelement 22 erstreckt sich weitgehend waagrecht von dem Beinelement 10 von dem Fußelement 18 weg, sodass das Stützelement 8 eine radiale Tiefe von etwa 12 cm aufweist. Eine durch zwei Auslegerschenkel 40 vorgegebene Breite des Stützelements 8 beträgt beispielhaft 5 cm.

[0037] Schließlich zeigen die **Fig. 6** und **Fig. 7** jeweils Pflanzentopfstützen 2 in einem Karton 60. In **Fig. 6** ist die Pflanzentopfstütze 2 durch Falten der Fußelemente 18 und der Auslegerelemente 22 kom-

pakt und ineinander geschachtelt in dem Karton 60 untergebracht. **Fig. 7** zeigt die Variante, bei der sämtliche Einzelteile demontiert und einzeln in dem Karton 60 untergebracht sind. Hierdurch könnte eine noch weitere Kompaktierung erreicht werden.

Bezugszeichenliste

2	Pflanzentopfstütze
4	Pflanzentopf
6	Boden
8	Stützelement
10	Beinelement
12	erstes Ende
14	zweites Ende
16	erstes Gelenk
18	Fußelement
20	zweites Gelenk
22	Auslegerelement
24	Mantelfläche
26	Bodenfläche
28	freies Ende
30	Aufsetzplatte
32	Aufnahmemittel / Öse
34	Zugelement
36	Verzurreinrichtung
38	Schraube
40	Auslegerschenkel
42	Brückenelement
44	Beinschenkel
46	Fußschenkel
48	Untersetzer
50	Aufstellfläche
52	Bodenfläche des Fußelements
54	Zacke
56	Abschnitt
58	Langloch
60	Karton

Patentansprüche

1. Pflanzentopfstütze (2) zum Abstützen von Pflanzentöpfen (4), aufweisend mehrere Stützelemente (8) und ein flexibles Zugelement (34), wobei die Stützelemente (8) jeweils ein Beinelement (10) zum Anschmiegen an eine Mantelfläche eines

Pflanzentopfs (4), ein an einem ersten Ende (12) des Beinelements (10) gelenkig angeordnetes Fußelement (18) zum Aufstellen des Pflanzentopfs (4) und ein zwischen dem ersten Ende (12) und einem entgegengesetzten zweiten Ende (14) gelenkig angeordnetes Auslegerelement (22) zum Stützen des Beinelements (10) aufweisen, wobei das Fußelement (18) und das Auslegerelement (22) dazu ausgebildet sind, zum Stützen des Pflanzentopfs (4) in zwei voneinander entgegengesetzte Richtungen von dem Beinelement (10) ausgerichtet und arretiert zu werden, wobei die Beinelemente (10) zwischen dem ersten Ende (12) und dem zweiten Ende (14) jeweils ein Aufnahmemittel (32) zum Aufnehmen des Zugelements (34) aufweisen, und wobei das Zugelement (34) dazu ausgebildet ist, durch die Aufnahmemittel (32) der Beinelemente (10) geführt und verzurrt zu werden, sodass mehrere, den Pflanzentopf (4) umgreifende Stützelemente (8) zueinander und zu dem Pflanzentopf (4) fixiert werden.

2. Pflanzentopfstütze (2) nach Anspruch 1, wobei ein erstes Gelenk (16) zum gelenkigen Anordnen des Fußelements (18) an dem Beinelement (10) vorgesehen ist, und wobei das erste Gelenk (16) dazu ausgebildet ist, das Fußelement (18) durch Haftreibung in einer eingestellten Position zu arretieren.

3. Pflanzentopfstütze (2) nach Anspruch 1 oder 2, wobei das Fußelement (18) eine Aufstellfläche (50) zum Aufstellen des Pflanzentopfs (4) und eine Bodenfläche (52) zum Auflegen des Fußelements (18) auf einen Boden (6) aufweist, und wobei die Aufstellfläche (50) und/oder die Bodenfläche (52) Zacken (54) zum Verhindern eines Verrutschens aufweist.

4. Pflanzentopfstütze (2) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Auslegerelement (22) an einer von dem Beinelement (10) abgewandten Seite eine Aufsetzplatte (30) zum Aufstützen des Auslegerelements (22) auf dem Boden (6) aufweist.

5. Pflanzentopfstütze (2) nach Anspruch 4, wobei die Aufsetzplatte (30) in mehreren Relativpositionen an dem Auslegerelement (22) befestigbar ist.

6. Pflanzentopfstütze (2) nach Anspruch 5, wobei das Auslegerelement (22) zwei Auslegerschenkel (40) aufweist, die voneinander beabstandet und parallel zueinander angeordnet sind, und wobei ein Brückenelement (42) zwischen den Auslegerschenkeln (40) angeordnet ist und die Aufsetzplatte (30) an dem Brückenelement (42) angeordnet ist.

7. Pflanzentopfstütze (2) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Beinelement (10) zwei Beinschenkel (44) aufweist, die voneinander beabstandet und parallel zueinander angeordnet sind.

8. Pflanzentopfstütze (2) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Fußelement (18) zwei Fußschenkel (46) aufweist, die voneinander beabstandet und parallel zueinander angeordnet sind.

9. Pflanzentopfstütze (2) nach Anspruch 7 und 8, wobei die Fußschenkel (46) an Außenseiten der Beinschenkel (44) angeordnet sind.

10. Pflanzentopfstütze (2) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei ein zweites Gelenk (20) zum gelenkigen Anordnen des Auslegerelements (22) an dem Beinelement (10) vorgesehen ist, und wobei das zweite Gelenk (20) dazu ausgebildet ist, das Auslegerelement (22) durch Haftreibung in einer eingestellten Position zu arretieren.

11. Pflanzentopfstütze (2) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Aufnahmemittel (32) eine Öse (32) aufweist.

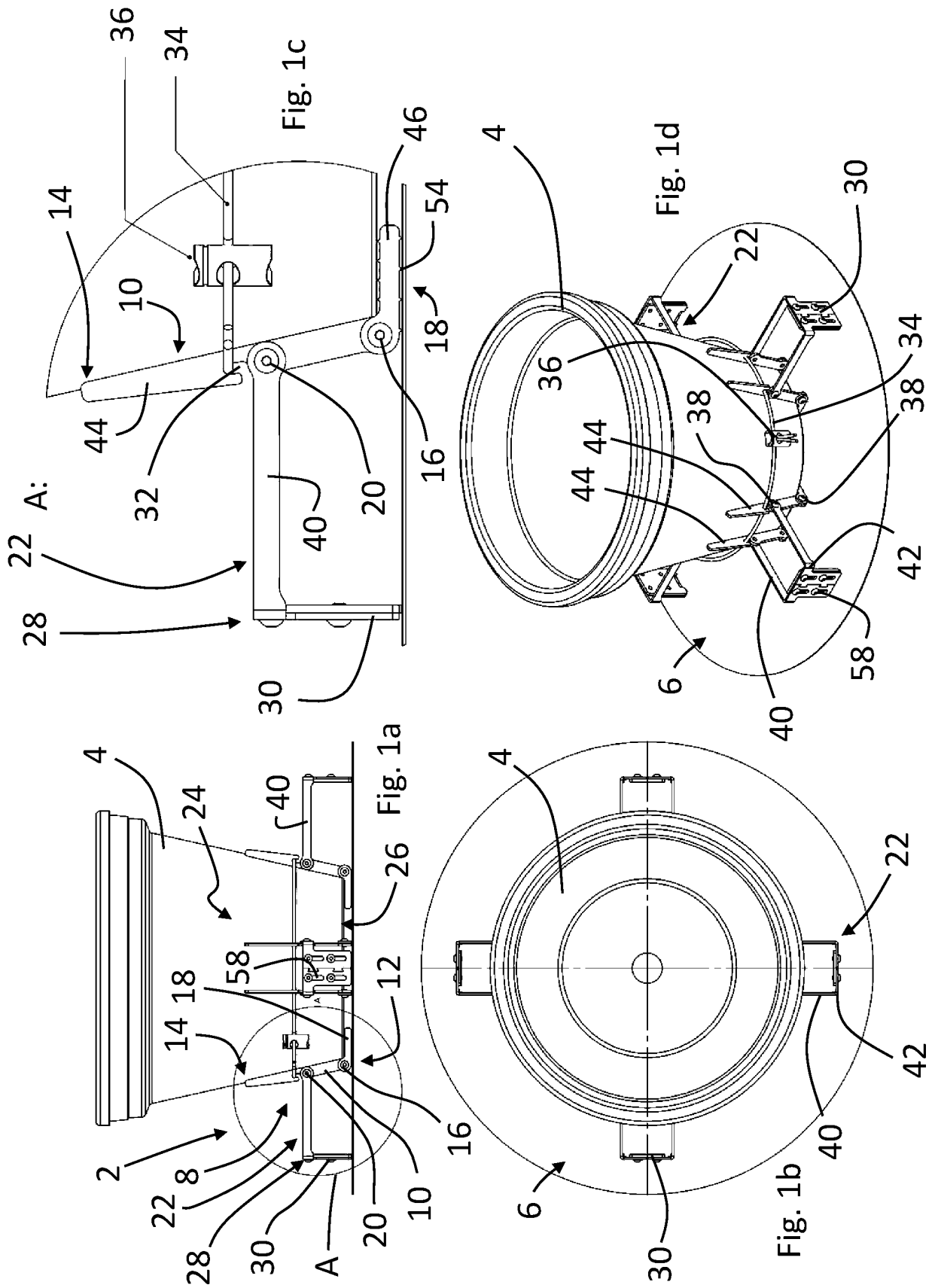
12. Pflanzentopfstütze (2) nach Anspruch 11, wobei die Öse (32) zwischen dem Auslegerelement (22) und dem zweiten Ende (14) des Beinelements (10) angeordnet ist.

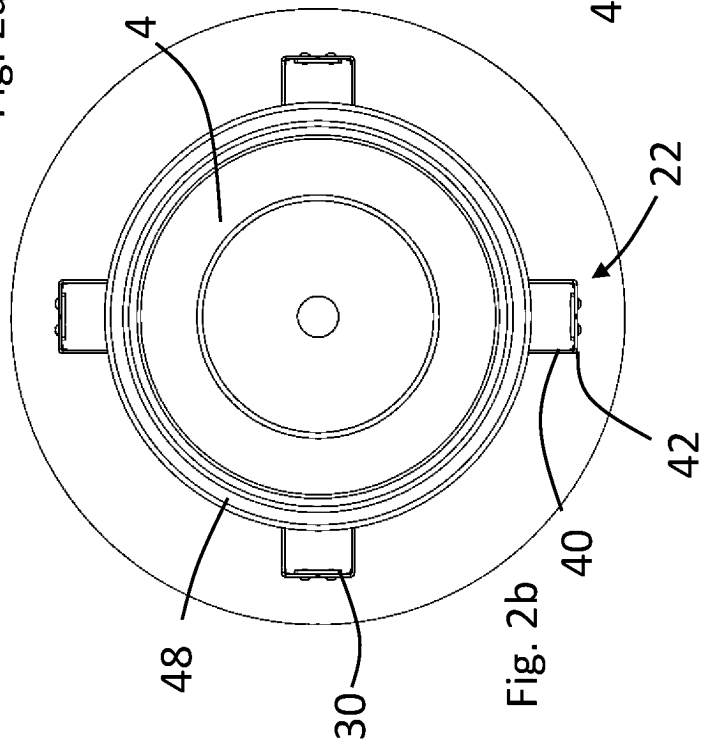
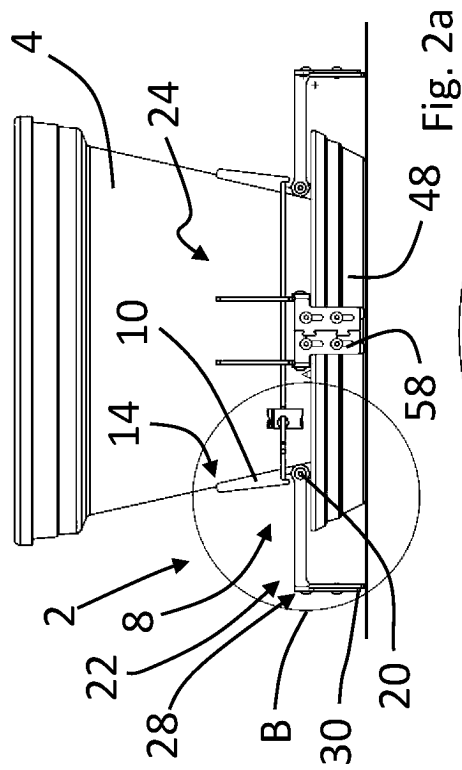
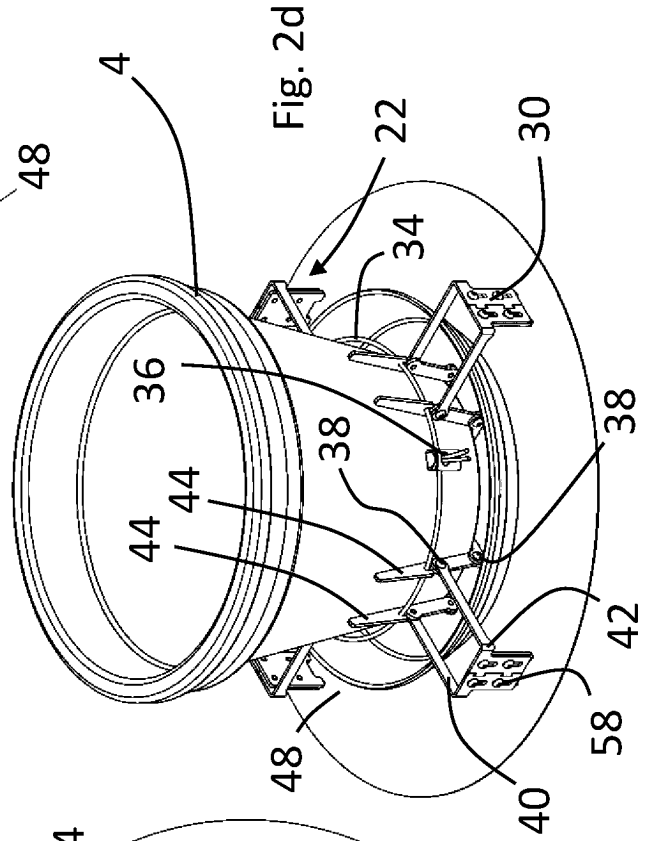
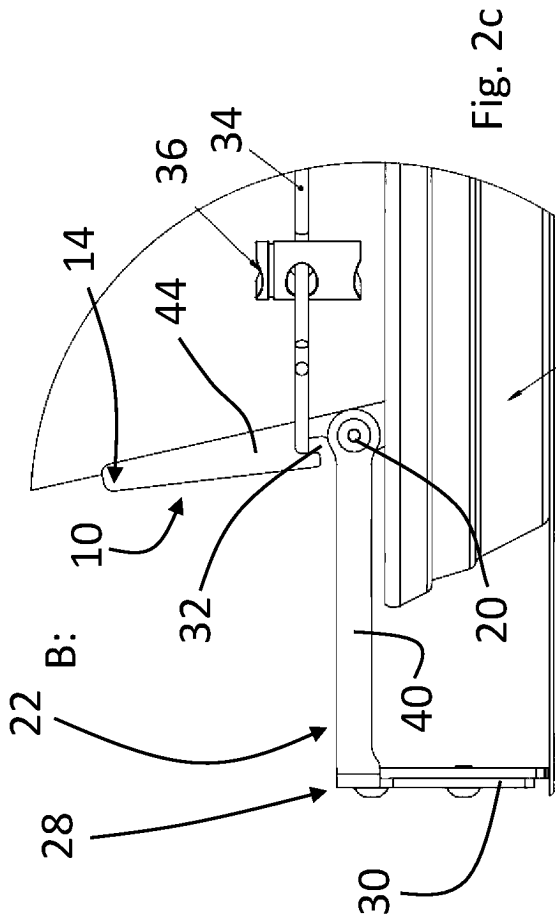
13. Pflanzentopfstütze (2) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Zugelement (34) ein Band, ein Draht, eine Schnur oder eine Kordel aufweist.

14. Pflanzentopfstütze (2) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Beinelement (10), das Fußelement (18) und/oder das Auslegerelement (22) aus einem metallischen und insbesondere rostfreien metallischen Material hergestellt sind.

Es folgen 7 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen





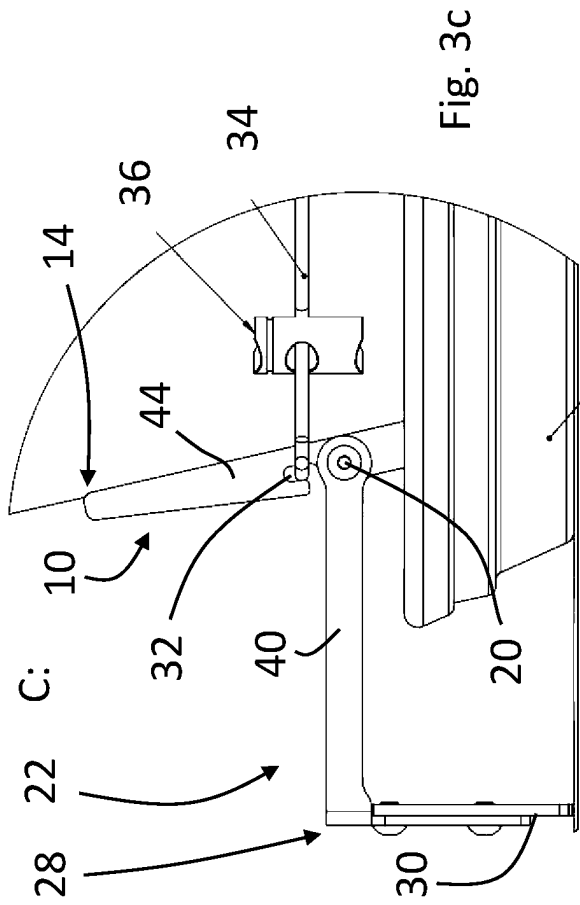


Fig. 3c

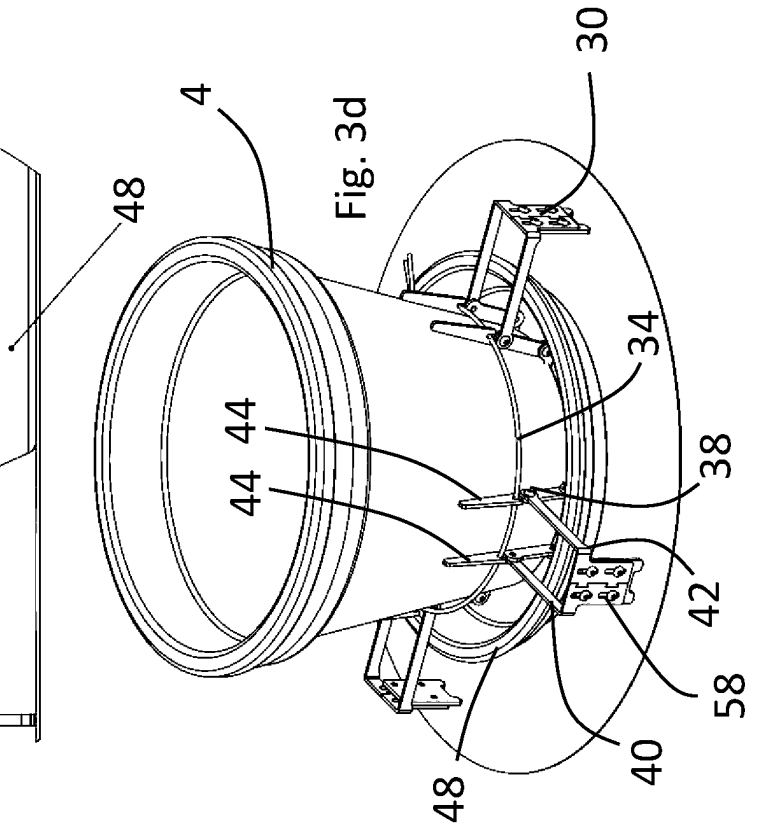


Fig. 3d

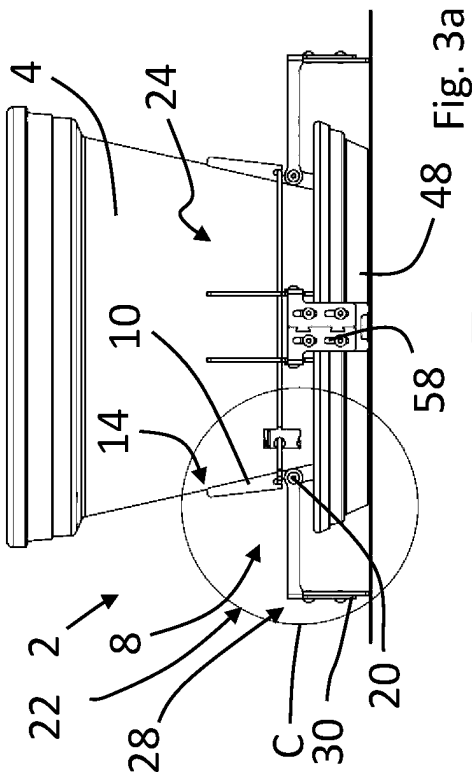


Fig. 3a

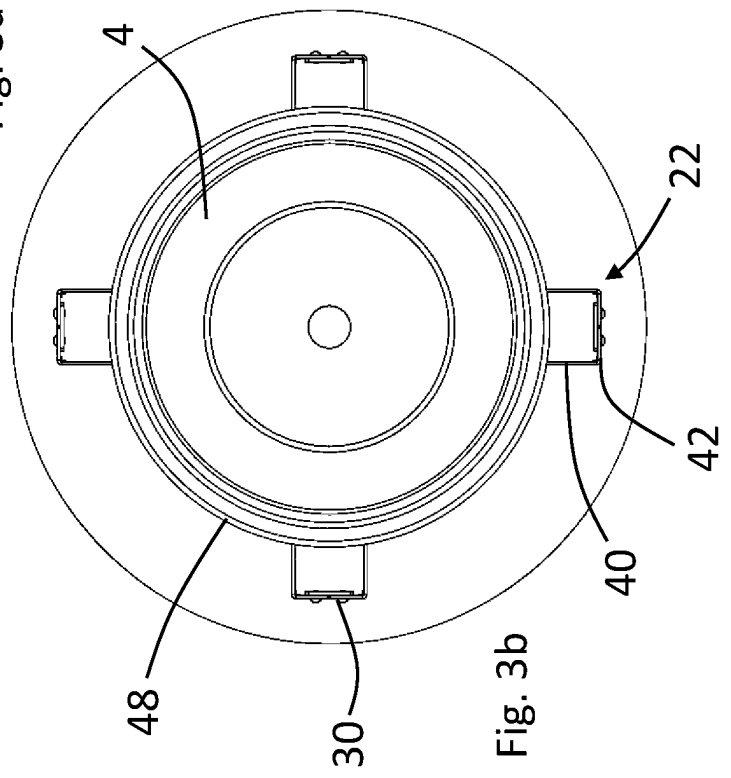
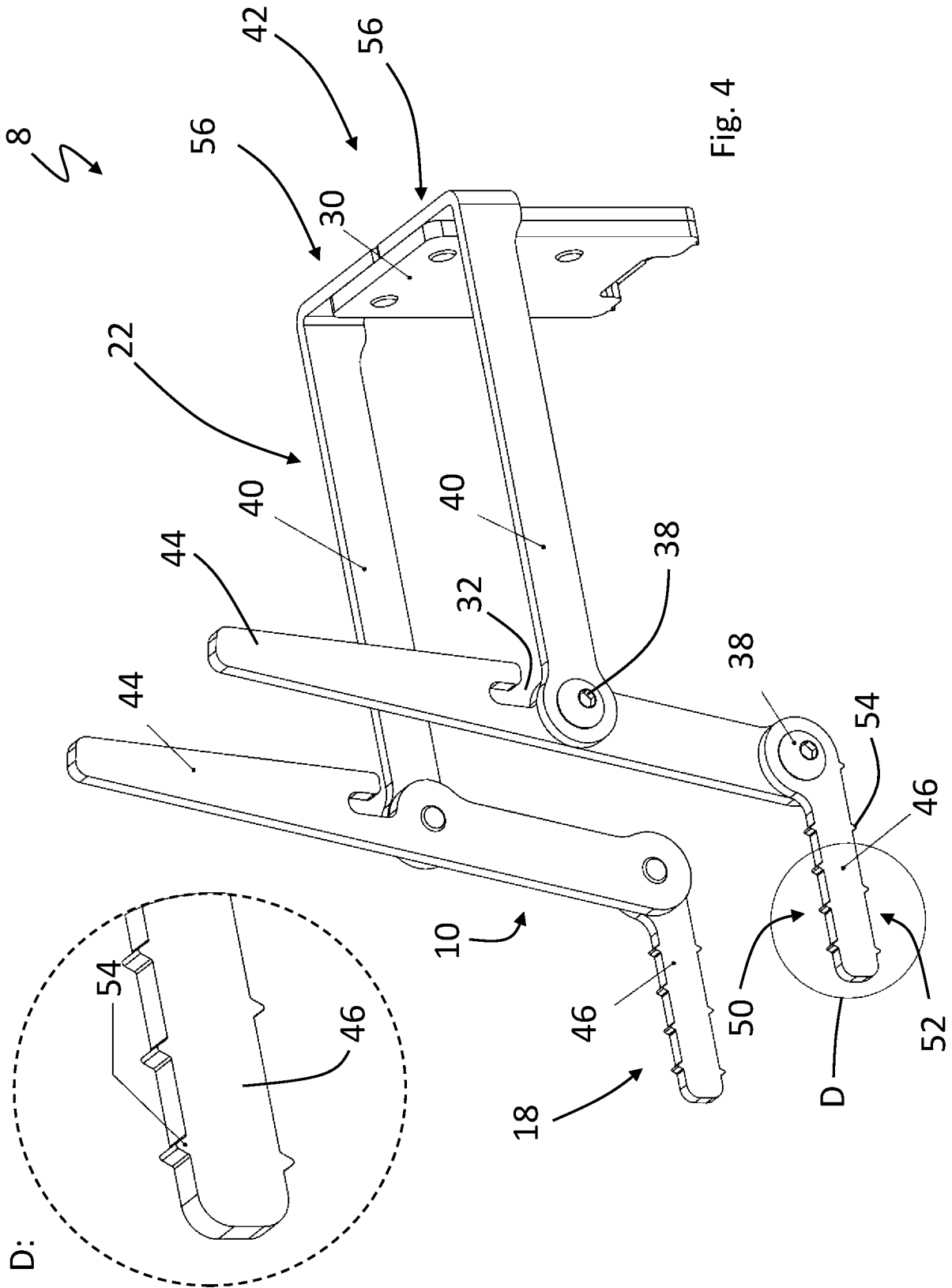
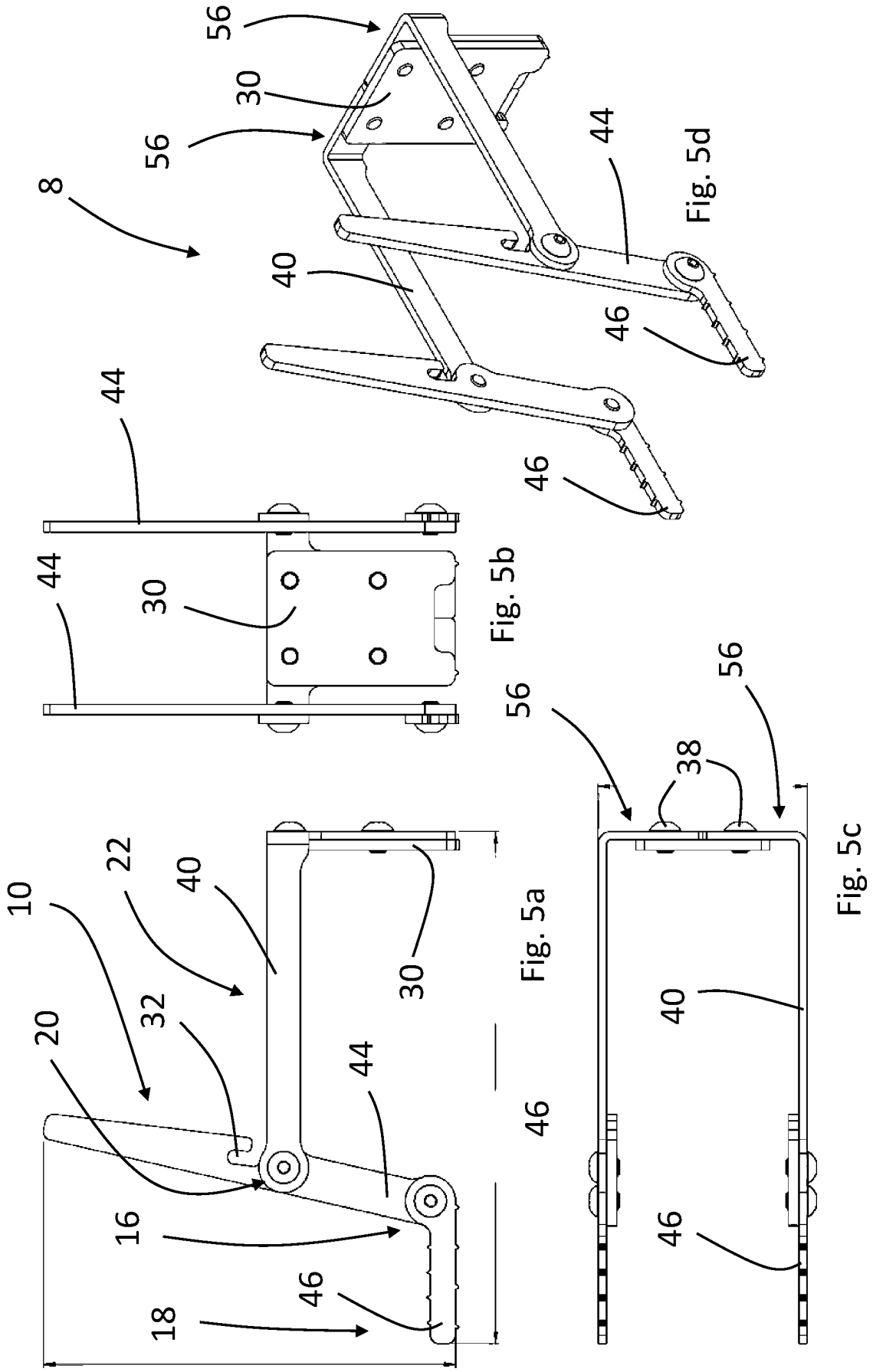


Fig. 3b





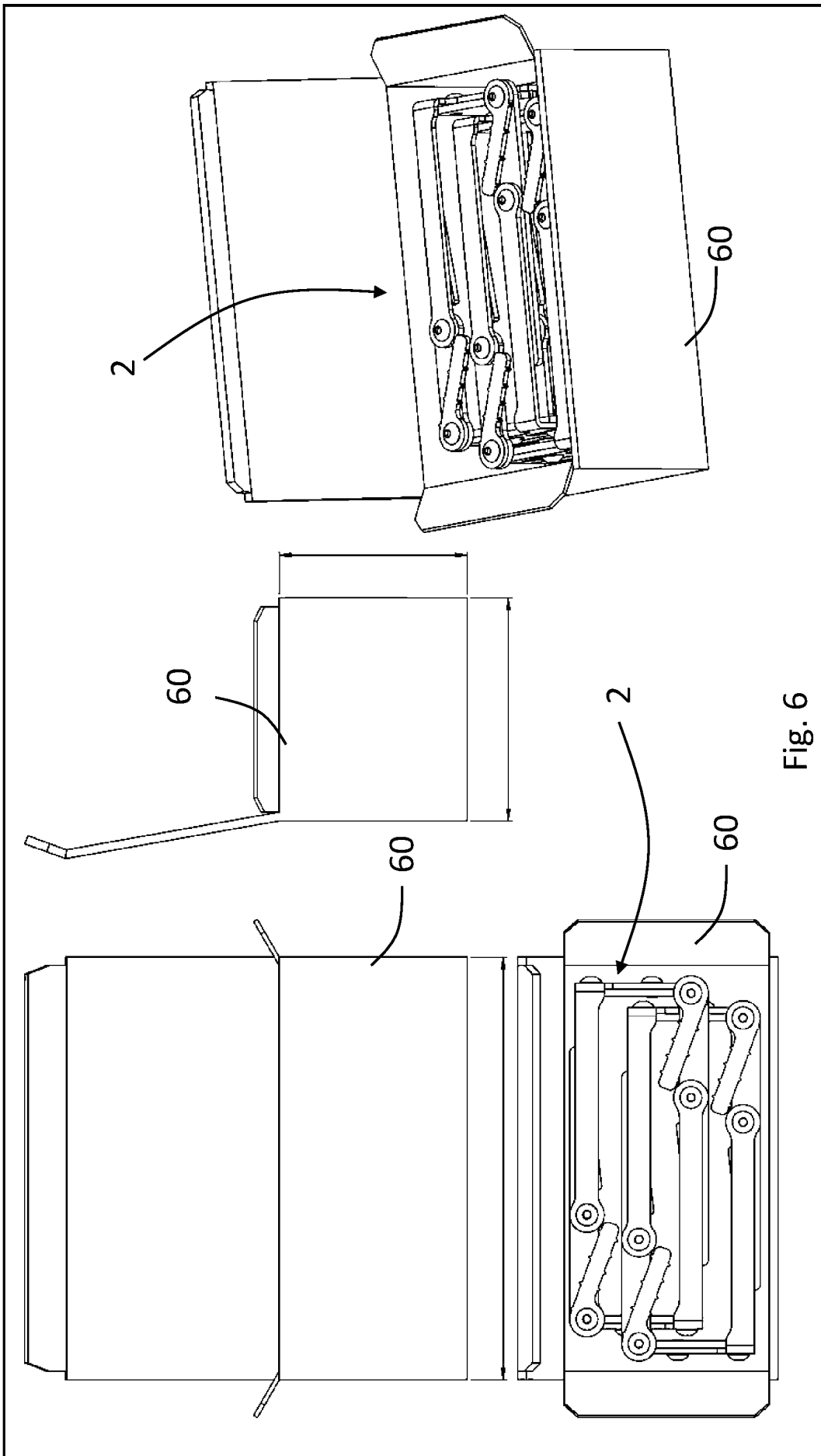


Fig. 6

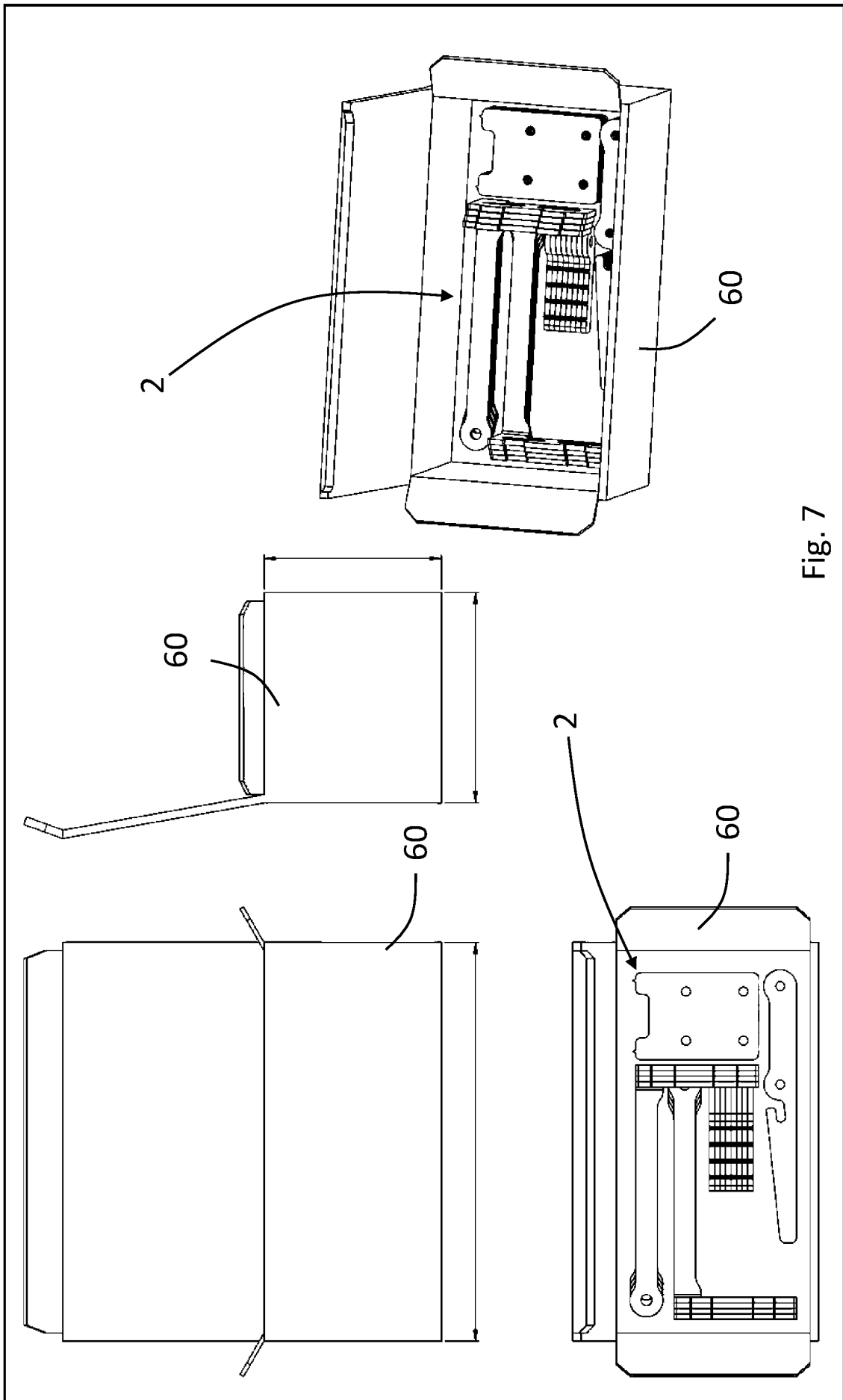


Fig. 7